

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 173 (1900)

Artikel: Am Karfreitag keine brütigen Hühner
Autor: Gotthelf, Jeremias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Karfreitag keine brütigen Hühner.

Jeremias Gotthelf.

„Aber Frau, was thust du doch unwirsch und fahrst herum, als ob du sturm an der Leber wärest?“ fragte Hans, der Bauer. Da fing Anni, seine Frau, gar jämmerlich zu weinen an und sagte: „Ach, Hans, Hans, ich weiß nicht, was das z'bedeuten hat, aber gewiß geht es uns nicht mehr gut und wir kommen um unsere Sache.“

„Was hat es denn gegeben?“ fragte Hans erschrocken. „Denk o, Hans, Hans, heute ist Karfreitag und ich habe kein brütiges Huhn, und solange wir hausen, habe ich am Karfreitag noch immer ein brütiges Huhn gehabt und die meisten Malzwei. Auf keinen Tag im Jahr habe ich mich mehr geachtet, als auf den, und jetzt kein brütiges Huhn!“ Und erbärmlich weinte die Frau.

„Schwygnur, Anni,“ sagte Hans, „es wird schon noch geben, es hat noch alle Jahre brütige Hühner gegeben, und wird so lange geben, als die Welt steht.“ „Ih ich ... druf, was frage ich danach, am Karfreitag will ich unterlegen, da fehlt mir nie ein Ei, und d'r Vogel nimmt m'r les Hühntsch, und jetzt ist lei Täschke brütig“, und Anni wollte sich nicht trösten lassen, geb wie Hans sagte, d'Hühner und d'r Karfreitag werden einander



„Denk o, Hans, Hans, heute ist Karfreitag und ich habe kein brütiges Huhn,“

öppe wenig angehen. Er sei ein Achrift und e ungläubige Hung, sagte ihm Anni.

Eingegangen.

Runde: „Zeigen Sie mir das Verblüffendste, was Sie auf Lager haben!“ Kaufmann: „Bitte, ich werde sofort Ihre Rechnung bringen.“